



9. Dezember 2011

PRESSEMITTEILUNG

Neun sächsisch-polnische Projekte im EU-Förderprogramm Sachsen-Polen bestätigt

Am 6. Dezember 2011 hat der binationale Begleitausschuss des Operationellen Programms der grenzübergreifenden Zusammenarbeit (OP) Sachsen-Polen 2007-2013 in Zielona Góra (Polen) insgesamt neun grenzübergreifende Vorhaben in den Bereichen Kleinprojektfonds und Entwicklung der Zusammenarbeit, touristische Infrastruktur sowie öffentliche Sicherheit bestätigt. Die Projekte werden mit über 5 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für Regionalentwicklung (EFRE) gefördert.

Damit konnten seit Beginn der Förderung im Jahr 2009 fast 78,6 Millionen Euro gebunden werden. Insgesamt werden für das Programm 98,8 Millionen Euro EU-Fördermittel zur Verfügung gestellt.

Ein Projekt wird die „Grenzübergreifende Entwicklung“ und acht weitere Projekte werden die „Grenzübergreifende gesellschaftliche Integration“ unterstützen. Förderbedingung für sämtliche Vorhaben ist, dass die sächsisch-polnischen Projekte mindestens zwei der vier Kriterien „gemeinsame Planung“, „gemeinsame Umsetzung“, „gemeinsames Personal“ und „gemeinsame Finanzierung“ erfüllen, um eine Förderung aus dem OP Sachsen-Polen zu erhalten.

Beispiele der bestätigten Projekte:

Der Begleitausschuss bestätigte auf seiner Sitzung die Weiterführung des gemeinsamen Kleinprojektfonds in den Euroregionen. Interessierte Antragsteller aus beiden Ländern können damit weiterhin bei der Euroregion Neisse in Zittau, der Euroregion Nysa in Jelenia Góra sowie der Euroregion Sprewa-Nysa-Bóbr in Gubin Anträge auf Förderung von grenzübergreifenden Kleinprojekten stellen.

Darüber hinaus stimmten die Mitglieder einem Vorhaben im Rahmen der Aktivität *Entwicklung der Zusammenarbeit* zu, in dem die Euroregion Sprewa-Nysa-Bóbr gemeinsam mit der Euroregion Neisse e.V. umfangreiche Maßnahmen durchführen wird, um deutsch-polnische Kooperationspartnerschaften aufzubauen und zu unterstützen. Eine zweisprachige Internetdatenbank wird als geeignete Plattform für die ersten Kontakte zwischen deutschen und polnischen Akteuren gepflegt. Schulungen, Partnerschaftsbörsen, Konferenzen sowie Workshops dienen dazu, Kooperationspartnerschaften anzubahnen bzw. bestehende zu intensivieren. Neu ist, dass Einrichtungen aus beiden Ländern individuelle Unterstützung bei der Entwicklung gemeinsamer Ideen und Konzepte für grenzübergreifende Vorhaben einschließlich Service einer Rechtsberatung in Anspruch nehmen können.

Ebenfalls im Bereich *Entwicklung der Zusammenarbeit* kooperieren der polnische Verein „DOM KOŁODZIEJA“ und der deutsche „Verein für die Qualitätsmarke ‚Fachring Umgebendehaus‘ e.V.“ im Projekt „Regionale Architektur im Umgebendeland“, dessen Ziel es ist, die wertvolle architek-



tonische Kulturlandschaft des Umgebendlandes in Polen und in Deutschland zu erhalten. Im Projekt werden Entwürfe für Häuser erarbeitet, die auf die Tradition der Umgebendbauweise aufsetzen. Diese werden mit aktuellen, modernen Technologien weiterentwickelt. Dabei soll ein gemeinsames regionales Gütesiegel geschaffen werden.

Im Programmschwerpunkt *Verbesserung und Entwicklung der touristischen Infrastruktur* wurde der Förderung eines gemeinsamen Projektes der Gemeinden Jelenia Góra und Boxberg zugestimmt. So wird ein grenzübergreifendes touristisches Erholungsgebiet entstehen, welches durch mehrsprachige touristische Angebote, wie zum Beispiel gemeinsame Veranstaltungen, flankiert wird. Die im Projekt entstehenden Strecken für Nordic Walking und Skirolling im Sommer sowie für Skilanglauf im Winter werden mehrsprachig markiert. Ein Touristeninformationspunkt sowie Räume für Begegnungen, Ausstellungen und dem regelmäßigen Erfahrungsaustausch im Bereich des grenzüberschreitenden Aktivtourismus runden das Spektrum der Aktivitäten ab.

Im Rahmen der grenzübergreifenden Aktivität *Öffentliche Sicherheit* wurden zwei Projekte bestätigt, welche die Feuerwehren auf beiden Seiten der Grenze unterstützen werden. In beiden Vorhaben wird Spezialausrüstung und Technik für die Löscheinsätze beschafft. Darüber hinaus führen die Partner gemeinsame Schulungen, Übungen und weitere Aktivitäten im Bereich Brand- und Katastrophenschutz durch. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, dass die Zusammenarbeit in diesem Bereich weiter verbessert wird.

Antrags- und Bewilligungsstelle ist die Sächsische Aufbaubank – Förderbank – (SAB). Ausführliche Informationen zum Antragsverfahren und zu Kontaktdetails erhalten alle Interessierten auf der Website des Operationellen Programms unter www.sn-pl.eu; Anfragen zu Fördermöglichkeiten der grenzübergreifenden Zusammenarbeit sowie zu Beratungsterminen können an kontakt@sn-pl.eu gerichtet werden.

Weitere Auskünfte erteilt die SAB unter:

Gemeinsames Technisches Sekretariat: +49-(0)351/4910-5550

E-Mail: kontakt@sn-pl.eu

oder

Pressestelle

Beate Bartsch: Tel. +49-(0)351/4910-4059

E-Mail: beate.bartsch@sab.sachsen.de